

FEST DER ERSCHEINUNG DES HERRN

Betrachtung von Charles de Foucauld zum Evangelium nach Matthäus (2, 1-12)

„Weil ihnen aber im Traum geboten wurde, nicht zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land“

„Wenn man Jesus gesehen hat“, sagt Bossuet, „muss man auf einem anderen Weg zurückkehren.“ O Jesus, mein Vielgeliebter, ich habe dich gesehen, dich im Tabernakel angebetet wie die Magier in der Grotte. Ich habe dich mit meinen Lippen empfangen wie die Magier in ihren Armen. Wie die Magier hatte ich das unaussprechliche Glück, mich stundenlang ganz bei dir aufhalten zu können, dich sogar zu berühren. Glücklicher als sie, habe ich dieses Glück jeden Tag. Wie stark drängt sich mir die Pflicht auf, „auf einem anderen Weg zurückzukehren“, mich zu bekehren, einen völlig neuen Weg einzuschlagen, endgültig alle schlechten und unvollkommenen Wege zu verlassen, die ich bisher gegangen bin, und mich schließlich auf den Weg zu begeben, von dem du möchtest, dass ich ihn gehe.

Welches ist dieser Weg, o mein Herr Jesus, o mein vielgeliebter Gott? Lass mich ihn sehen, und gib mir die Kraft, ihn zu gehen. Dieser Weg ist der Weg deiner *vollkommensten Verherrlichung*. Es ist der Weg der *Liebe*, der Liebe, die aus dem reinen Wollen des in dir liegenden Guten besteht, begleitet vom Gehorsam, der Nachahmung, der Betrachtung, dem Opfer... Mein Gott, hilf mir, lass mich diesen Weg beginnen, mach, dass ich ihn mutig und in Liebe alle Tage meines Lebens gehe. Gib mir Licht, Kraft, Liebe, vor allem Liebe. Die Liebe enthält die Kraft. Man ist mutig in dem Maß, in dem liebt. Hilf mir, o Jesus, mein Vielgeliebter, o Jesus, du süßes Kind, und gib, dass ich bis zu meinem letzten Augenblick auf dem Weg der Liebe gehe, *der größten Liebe*, indem ich das Gute, das du bist, im höchstmöglichen Maß will und mich darum bemühe, im Blick auf dich allein, dir gehorsam, dich nachahmend, dich betrachtend, dir alle Opfer bringend, die du von mir möchtest. Mutter vom immerwährenden Rat, Heiliger Josef, die ihr mich beschützt wie ihr den Magiern zugelächelt habt, die ihr für mich betet wie für sie, heilige Magdalena, heiliger Johannes der Täufer, heilige Petrus und Paulus, heiliger Michael, mein guter Schutzengel, helft mir, macht, dass ich endlich in dieser Stunde meinen alten Weg verlasse, den „anderen Weg“ einschlage, auf dem mich unser vielgeliebter Herr Jesus haben möchte, und auf ihm bleibe und ihn in allen Augenblicken meines Lebens verherrliche, im höchsten Maß, in dem es mir möglich ist, bis zur Ankunft im wahren Vaterland. Ich bitte dich darum im Namen des göttlichen Jesuskindes. Und ich bitte es selbst in seinem eigenen Namen, in ihm, durch ihn und für ihn, im Blick nur auf ihn. Amen.¹

¹ Kommentar zu Mt 6,1-4 en *Commentaire de Saint Matthieu. Lecture Commentée de l'Évangile*, Nouvelle Cité, Paris 1989, 127-129.